

Aus Nah und Fern.

Lichtenfels-Callenberg, 1. November 1921.

Aufführungsabend des Evang. Jungmädchervereins.

Der Evang. Jungmädcherverein der St. Laurentiusgemeinde hat am Reformationsfest auf 29 Jahre seines Bestehens zurückgeblickt. Er möchte auch dies Jahr von dem in seinen Reihen lebendigen Geiste der Freude, Freundschaft und Frömmigkeit Kunde geben und läßt alle Freunde der Jugend und ihres heitern Spieles zu einem Aufführungsabend für Dienstag, den 8. November in den „Goldenen Helm“ ein. Katharina von Bora, die Ehefrau Luthers, soll auf der Bühne lebendig werden; deutsche Volkstänze, die heute bei einem Feste der Jugend nicht fehlen dürfen, werden Augen und Herzen der Gäste erfreuen.

Mangelhafte Wählerlisten.

Die Sächs.-Böhm. Karr. schreibt unter dieser Überschrift: Das sächsische Statistische Landesamt hat eine Untersuchung über die seit der Revolution vorgenommenen Wahlen zum Reichs- und Landtag durchgeführt und dabei eine außerordentlich mangelhafte Listenführung festgestellt. Die Zahl der Eingetragenen hat in der Zeit von der Nationalwahl (19. Januar 1919) bis zur Reichstagswahl (6. Juni 1920) in 30 sächsischen Bezirken um 150 636 zu- und in 8 Bezirken um 32 387 abgenommen, während für die Zeit vom 6. Juni 1920 bis 14. November 1920 (Landtagswahl) einer Zunahme in 33 Bezirken um 55 374 gegenüber, davon allein in Chemnitz und Dresden um 34 916. Dieser auffallende Rückgang beruht nicht auf einer Verminderung der Bevölkerung, sondern auf ungenauer Listenführung. Bei einer Prüfung nach dem 6. Juni 1920 hatte sich nämlich herausgestellt, daß in die Wählerlisten von Chemnitz und Dresden über 35 000 Personen eingetragen waren, die entweder gestorben oder verjogen waren. In Leipzig hatte man eine derartige Prüfung schon vor dem 6. Juni vorgenommen, wodurch ein Rückgang von 18 731 gegenüber dem 19. Januar 1919 zutage trat. Es wäre daher dringend zu wünschen, daß genaue Nachprüfungen der Wählerlisten überall — auch außerhalb Sachsens — vorgenommen würden, denn es ergaben sich sonst ganz falsche Wahlergebnisse und die Parteiführer machen den Wählern Vorwürfe wegen ihrer Wahlfäulheit, die sie in Wahrheit gar nicht verdienen. Interessant ist auch, daß der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der über 20 Jahre alten Personen stetig gestiegen ist, und daß sie daher einen wesentlichen Einfluß auf die Gestaltung der politischen Verhältnisse ausüben können. Die Prüfung der Wählergebnisse zeigt, daß in allen drei sächsischen Wahlkreisen die Deutschnationalen ständig Stimmen gewonnen haben, während die Mehrheitslisten vom 19. Januar 1919 bis 6. Juni 1920 stetig zurückgingen, aber am 14. November 1920 bis 6 v. S. Stimmen gewannen. Die Demokraten nahmen zu bei den beiden Wahlen von 1919, während sie 1920 bis zu 19 v. S. Stimmen verloren. Die Entwicklung der Deutschen Volkspartei läßt sich fast nicht feststellen, weil sie 1919 in zwei Wahlkreisen keine Kandidaten aufgestellt hatte. Wehrlich unklar ist auch die Entwicklung der Unabhängigen, die durch die kommunistische Abspaltung gelitten haben.

Deutsche Treue.

In den ersten Novembertagen wird mit dem Dampfer „Drundi“ eine Sendung von Viebesgaben für die deutschen Kinder aus Südwestafrika in Hamburg eintreffen. Es ist die erste Sammlung von Erzeugnissen der Farmer Südwests, die von der Farmwirtschafts-Gesellschaft in Windhuk veranstaltet worden ist. Der Anruf der Gesellschaft erzeugt freudigen Widerhall im Lande und regt jeden Deutschen an, nach Kräften beizutragen. Außer reichlichen Geldgaben sind bereits 360 Milchbüchsen als Geschenk für die deutschen Kinder zusammengebracht worden. Ihrer Ueberführung nach Deutschland stellen sich jedoch noch Schwierigkeiten entgegen. An sonstigen wertvollen Erzeugnissen ständen in reichlicher Menge Butterfett, ferner zur Fütterung des deutschen Milchviehs Mats, Bohnen und Hefe in Windhuk und Walfischbrot zusammen. Hier erfolgt durch einen freundlichen Helfer kostenlos die Abfertigung der Güter. Um der Sendung ein einheitliches Aussehen zu geben werden die Kästen mit großen Zetteln: „Liebesgaben aus Südwestafrika“, die die Smokermunder Buchhandlung stiftete, beklebt. Die Verschiffungskosten wurden vom deutschen Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft übernommen. Die Deutschen im Reich, die wohl in unglücklichen Verhältnissen, aber doch in der Heimat leben, müssen den deutschen Farmern in Südwestafrika für dieses Zeichen der Treue danken! Wenn einmal ihre Hilfe für die Südwestafrikaner gerichtet werden sollte, werden sie sie ihnen nicht verweigern!

Sachsen ohne Eiszüge.

Im Freistaat Sachsen gibt es fast keine Eiszüge, während andere Teile des Reiches damit besser versorgt sind. Seht hat die Handelskammer Dresden dringend um Einlegung von Eiszügen auf den von Dresden ausgehenden Hauptstrecken ersucht, ferner um Verbesserungen auf mehreren Strecken. Auch trat die Handelskammer für einen weiteren Ausbau des Sonntagskartenverkehrs ein. — Bei der jährlichen Kiefernholzfällung in Sachsen sind Eisenbahnwagen nicht mehr die Hoffnungen auf Erfüllung dieser Wünsche nicht allzu hoch gespannt.

Das Markstück kommt wieder.

In den deutschen Münzstätten werden jetzt Vorbereitungen zur Prägung von Markstücken getroffen. Bis Ende dieses Jahres sollen noch insgesamt 3 Milliarden Stück geprägt werden, sodas auf jeden Kopf der Bevölkerung 50 Stücke entfallen würden. Auch Zwei- und Dreimarkstücke sind in Aussicht genommen. Welcher Art das Metall und welche Form die Stücke haben sollen ist noch nicht bekannt.

Landarbeitermangel.

Der Landwirtschaftsminister hat dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft den Antrag gestellt, daß die Einstellung von landwirtschaftlichen Arbeitern in die Industrie unter allen Umständen eingehalten und außerdem weitere Maßnahmen ergriffen werden, um die Abwanderung der landwirtschaftlichen Arbeiter in die Industrie, die eine unmittelbare Gefährdung der gesamten Volksernährung bedeute, zu verhindern.

Hohenstein-Ernstthal. (Zur Selbsthilfe) schritten im benachbarten Gersdorf die Betriebsräte der Kaiser-Grube. Indem sie auf dem Ackerwege Grumbach 1000 Zentner Kartoffeln zum Richtpreise beschlagnahmten.

Leipzig. (Finnen über Graf von der Goltz.) Anlässlich der verjungen Sabotage des Vortages des Generals von der Goltz über „Die deutsche Zukunft im Osten“ durch die Leipziger Kommunisten veröffentlichten drei Journalisten in Leipzig wackende finnische Gelehrte, die Doktoren Pekonen, Saarimaa und Wolpio, in den „L. N.“ eine Zuschrift, in der es heißt: „... Die deutsche Expedition ihrerseits hat dem Völkerverrat ein rasches Ende gemacht und das Land vor vielen Greuelen und vor unheiliger Blutergießung bewahrt. Als hervorragender und in jeder Hinsicht der Lage gewachsener Führer hat Graf von der Goltz sich einen ruhmreichen Namen in der finnischen Geschichte und eine tiefgefühlte Liebe in finnischen Herzen gewonnen. Deswegen hat es uns tief empört, daß dieser um sein eigenes Vaterland und um Finnland so hochverdiente Mann von seinen eigenen irreführenden Landesknechten gerade wegen der Finnlandsfahrt als „Massenmörder“ bezelchnet wird. Ganz besonders da, soweit wir wissen, sogar die finnischen Kommunisten keine Bluttat ermahnen können, die den Namen des Grafen Goltz auf irgend eine Weise beflecke.“

Leipzig. (Tödtlich verunglückt) ist in der Oberlausitzer Zuckerfabrik der 65 Jahre alte Arbeiter Vitters von hier. Beim Schichtwechsel geriet er auf bisher noch unaufgeklärter Weise in den Kravallkäfig.

Katla. (Großfeuer.) In dem etwa zwei Stunden von hier entfernten Dorfe Kleintröbich brach in der Nacht zum Freitag infolge Brandstiftung im Gehöft des Bürgermeisters Albin Stein Großfeuer aus, dem Wohnhaus, zwei Stallungen und Nebengebäude, sowie drei große Schenken zum Opfer fielen. Keine Entwehrt, hauptsächlich Weizen und Futter, sind vernichtet. Der Brandgeschädigte ist bereits vor einigen Jahren durch ein beträchtliches Schadenfeuer heimgesucht worden.

Vereinsnachrichten.

Der Evangelische Männer- und Frauenverein befragt getrennt sein erstes Jubiläum und zwar, nachdem im Nachmittagsgottesdienst einer gedacht worden war, besonders durch eine Abendfeier, wodurch das Reformationsfest einen würdigen Ausklang fand. Gäste und Vereinsangehörige hatten den Saal des Parfüschloßes dicht gefüllt, sie alle konnten erhebende Stunden erleben, war doch das Programm so gestaltet, daß jeder Kunde etwas von dem Abend mit fortnehmen konnte, das ihm fruchtreiche Anregung bot. Mitglieder und Kinder sowie auch der Callenberger Jungfrauenverein stellten sich in den Dienst der Veranstaltung und gaben ihr durch Vorträge, Demonstrationen, Gesänge und Aufführung von „Die zwölf Monate“ einen stimmungsvollen Rahmen, der noch durch gemeinsame Gesänge vertieft wurde. Eingangs gedachte der überaus rührige Vorsitzende, Herr Robert Braune, das im vergangenen Jahre auf evangelischem Grunde gepflanzten Vereins, den Gott behütet und gesegnet habe, sodas er bereits zu einem stattlichen Baum erwachsen sei, der aber unter seinem schattigen Gezwieg noch Raum für viele habe, die im gleichen Streben mitarbeiten wollten an der Er-

neuerung des christlichen Geistes und der Erhaltung des evangelischen Glaubens in Volk, Haus u. Schule, der Hebung der Sittlichkeit und der Ueberbrückung des Klassenkampfes. Nur, wenn das Geburtstagskind recht stark werde, könne es seine vielseitigen Aufgaben voll erfüllen. Mit einem Blick auf die weitere Gedröhn des Vereins und mit einem „Mit Gott an die Arbeit!“ schloß Herr Braune seine Begrüßungsansprache. Dann ergriff Herr Schuldirektor Dr. Hüttig das Wort und zeichnete der Weiterentwicklung, ein eindrucksvolles Bild unseres Reformations- und Glaubenshelden Luther in der dreifachen Bedeutung als freimütiger Volksrichter, als arbeitsamer Volksfürst und als kämpferischer Volksheile. Das Schlußwort sprach Herr Pfarrer Gebart, er gedachte darin dankbar aller derer, die zum Gelingen des Festes mit beigetragen, vor allem aber auch der bereits geleisteten Arbeit des Vereins, die die Kirche schon spüre. Wenn er ferner Jesus Christus als seinen Erlöser habe und auf diesem Grunde weiter baue, könne es ihm an Segen nicht fehlen. In diesem Sinne rief der Redner alle Anwesenden u. die dem Verein noch Fernstehenden zur Mitarbeit an der Beteiligungen der Vereinsziele auf und empfahl die Leitung und Mitglieder des Vereins in Gottes ferneren Schutz. Ein gemächlicher Gesang schloß das erste Jubiläum des Evang. Männer- und Frauenvereins; es wird noch lange in den Herzen der Teilnehmer nachklingen und zu tätiger Arbeit anspornen.

Vom Hausbesitzerverein.

Am Sonntag hielten die beiden vereinigten Hausbesitzervereine von Lichtenfels und Callenberg ihre 1. Hauptversammlung im Hotel „Zur Sonne“ ab. Nach Begrüßung der zahlreich Erschienenen fand die Neuwahl der Vorstands- und Ausschussmitglieder statt. Zum Ehrenvorsitzenden wurde der langjährige verbleibende Vorsitzende, Herr Oscar Steigler, ernannt, der selber infolge Krankheit am Erscheinen verhindert war. Zum Ehrenschiffsführer ernannte man Herrn Preiß, der im Lichtenfelser Hausbesitzerverein in langjähriger Treue das Schiffsführeramt bekleidet hat. Weiter wurden gewählt die Herren: Oberlehrer Alois 1. Vorsitzender, Schuchmachermeister Fröhlich 2. Vorsitzender, Ernst Riedel 1. Kassierer, Joh. Wachs 2. Kassierer, Max Sachse 1. Schiffsführer, Martin Besselt 2. Schiffsführer. Zu Ausschussmitgliedern wurden die Herren H. Verrottel, Röhrer, H. Plopet, K. Mehl, Müller und R. Laug bestimmt. Als Berathsboten sind die Herren Kurzbach und Geipel verpflichtet worden. Einige Neuaufnahmen fanden einstimmig Erledigung. Das Eintrittsgeld beträgt, wie bisher, 3 Mark; die Beiträge werden jedoch ab November von 30 Pfg. auf 1 Mark monatlich erhöht. Ein Antrag, den Verein durch den 1. Vorsitzenden als juristische Person in eod. Gerichtsangelegenheiten vertreten zu lassen, wurde angenommen. Die Stellung des Vereins zu den bevorstehenden Stabsratswahlen fand eingehende Besprechung. Als einmaliges Notopfer wurden dem Zentralverband Sächsischer Hausbesitzervereine 140 Mark zugesprochen. Die Gründung einer Sterbekasse, der jedes Mitglied freiwillig beitreten kann, fand Genehmigung. Die Besammlung nahm einen harmonischen Verlauf; möge der Verein weiter wachsen und gedeihen!

3. Klasse 179. Sächs. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn steht, sind mit 450 Pfennig gezogen worden. (Zur Gewinnliste der 179. Klasse.)

3. Klasse 179. Sächs. Landes-Lotterie.

100000	100001	100002	100003	100004	100005	100006	100007	100008	100009	100010	100011	100012	100013	100014	100015	100016	100017	100018	100019	100020	100021	100022	100023	100024	100025	100026	100027	100028	100029	100030	100031	100032	100033	100034	100035	100036	100037	100038	100039	100040	100041	100042	100043	100044	100045	100046	100047	100048	100049	100050	100051	100052	100053	100054	100055	100056	100057	100058	100059	100060	100061	100062	100063	100064	100065	100066	100067	100068	100069	100070	100071	100072	100073	100074	100075	100076	100077	100078	100079	100080	100081	100082	100083	100084	100085	100086	100087	100088	100089	100090	100091	100092	100093	100094	100095	100096	100097	100098	100099	100100
--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

100101	100102	100103	100104	100105	100106	100107	100108	100109	100110	100111	100112	100113	100114	100115	100116	100117	100118	100119	100120	100121	100122	100123	100124	100125	100126	100127	100128	100129	100130	100131	100132	100133	100134	100135	100136	100137	100138	100139	100140	100141	100142	100143	100144	100145	100146	100147	100148	100149	100150	100151	100152	100153	100154	100155	100156	100157	100158	100159	100160	100161	100162	100163	100164	100165	100166	100167	100168	100169	100170	100171	100172	100173	100174	100175	100176	100177	100178	100179	100180	100181	100182	100183	100184	100185	100186	100187	100188	100189	100190	100191	100192	100193	100194	100195	100196	100197	100198	100199	100200
--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------